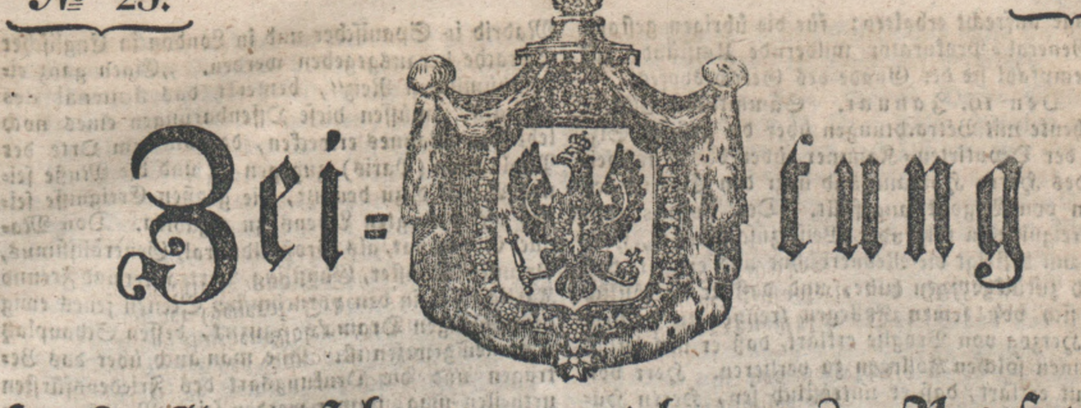
№ 25. 1836.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 30. Januar.

Inland.

Berlin den 26. Januar. Des Königs Majestät haben den bisherigen Regierungs-Rath, Grafen von Pückler zu Breslau, zum Präsidenten der Regierung zu Oppeln Allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Schullehrer Huld zu Platow, Regierungsbezirk Liegnitz, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Se. Hoheit der General der Infanterie und kommandirende General des Garde-Corps, Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz, ist von Neu-Strelitz hier angekommen.

Se. Durchlaucht der Fürst Adolph zu Hohenlohe-Ingelfingen ist nach Breslau abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 18. Januar. Ein heute Nachmittag um 4 Uhr erschienenes Supplement des Moniteur enthält die Königl. Verordnung, wodurch die von Herrn Humann eingereichte Entlassung angenommen, und an dessen Stelle der Graf v. Argout zum Finanz-Minister ernannt wird.

Die eingereichte und angenommene Entlassung des Herrn Humann wurde schon heute früh vom Journal des Débats gemeldet, während der Moniteur und das J. de Paris noch darüber schwiegen. Der Constitutionel erklärt das Ausscheiden des Herrn Humann auf folgende Weise: „Am Sonnabend nach Beendigung des Minister-Conseils wurde dem Herrn Humann eine zwischen den übrigen Ministern verabredete Note zugestellt, und ihm aufgegeben, dieselbe am Montag von der Rednerbühne herab zu verlesen. Wir kennen den Inhalt dieser Note nicht; die Absicht der Verfasser war indeß, durch dieselbe die zwischen den Ministern entstandene Uneinigkeit als beigelegt anzuzeigen, und der Kammer die Reduktions-Maßregel als unzeitig darzustellen. Herr Humann weigerte sich entschieden, sich Angesichts der Kammer ein solches Dementi zu geben, und dadurch verschwand jede Hoffnung zur Versöhnung."

Vorgestern Abend sollen sich sechs Deputirte der Majorität zu Herrn Humann begeben und ihm angekündigt haben, daß die Kammer fest entschlossen sei, seinen Reduktions-Plan zu unterstützen. Herr Humann soll darauf erwiedert haben, daß, da jener Plan von der Majorität des Conseils und von dem Staatsoberhaupte gemißbilligt würde, ihm nichts übrig bleibe, als sich zurückzuziehen, wobei ihn die Ueberzeugung tröste, daß er das wahre Interesse seines Landes im Auge gehabt habe.

Die Börse war heute in einem sehr aufgeregten Zustande. Das Ausscheiden des Herrn Humann war schon seit heute Morgen auf offizielle Weise bekannt, und da man daraus auf das Scheitern des Reduktions-Planes schließen konnte, so wurde die 5procentige Rente lebhaft begehrt. Als man später erfuhr, der Herzog von Broglie habe in der Deputirten-Kammer erklärt, daß das Ministerium sich für jetzt der Konvertirung der Rente entschieden widersetzen würde, trat ein noch lebhafteres Steigen ein, und die 5procentige Rente ging zuletzt bis auf 110.

In der heutigen Sitzung des Pairs-Hofes hielt der General-Prokurator, Herr Martin, sein Requisitorium in Betreff der Angeklagten von der Pariser Kategorie. Gegen 13 derselben wurde die

Anklage aufrecht erhalten; für die übrigen gestand der General-Prokurator mildernde Umstände zu, und empfahl sie der Gnade des Gerichtshofes.

— Den 19. Januar. Sämmtliche Blätter sind heute mit Betrachtungen über die gestrige Sizzung der Deputirten-Kammer, über das Ausscheiden des Herrn Humann und über den Eintritt des Herrn von Argout angefüllt. Der Temps faßt die Ereignisse in folgender Weise zusammen: „Herr Humann besteigt die Rednerbühne und erklärt, daß er sich zurückgezogen habe, und daß er untröstlich sey, sich von seinen Kollegen trennen zu müssen. Der Herzog von Broglie erklärt, daß er untröstlich sey, einen solchen Kollegen zu verlieren. Herr von Argout erklärt, daß er untröstlich sey, Herrn Humann im Amte folgen zu müssen. Herr Giraud beharrt darauf, Explicationen über den Grundsatz und über die Zweckmäßigkeit der Renten-Reduction zu verlangen. Der Conseils-Präsident antwortet darauf, daß er diese Explicationen erst geben werde, wenn ein förmlicher Vorschlag gemacht worden sey. Die Kammer, die durch eine ungeheure Majorität die Interpellationen erlaubt hatte, beseitigt die Explicationen, die man ihr nicht gegeben hat, durch die Tages-Ordnung. Wer hat Recht? Wer hat Unrecht?

Gestern sah man den Herzog von Orleans mit seinem Bruder, dem Herzoge von Nemours, in dem Boulogner Gehölz spazieren gehen, — ein Beweis, daß die seit einigen Tagen verbreiteten beunruhigenden Gerüchte über seinen Gesundheitszustand mindestens übertrieben sind. Man spricht jetzt von der Vermählung dieses Prinzen mit der Tochter des Infanten Franz de Paula.

— Den 20. Januar. In der heutigen Audienz des Pairshofes wurden die Plaidoyers zu Gunsten der April-Angeklagten von der Pariser Kategorie beendigt. Als hierauf der Präsident die Angeklagten fragte, ob sie noch etwas zu ihrer Vertheidigung hinzuzufügen hätten, protestirte der Engländer Beaumont auf's neue gegen die Kompetenz des Pairshofes. „Uebrigens", fügte er hinzu, „verlange ich keine Gnade, weder von denen, die den Marschall Ney verurtheilt, noch von demjenigen, der, nachdem er mit Leib und Seele ein Jakobiner gewesen, die rothe Mütze getragen, und unter der Fahne der Republik gedient . . ." Bei diesen Worten wurde die Stimme des Redners durch heftiges Murren in allen Reihen der Versammlung übertönt, und der Präsident befahl ihm, seinen Platz wieder einzunehmen. Um 3½ Uhr wurde die Audienz aufgehoben, und der Gerichtshof zog sich in sein Berathungs-Zimmer zurück, um über das Urtheil zu deliberiren.

Bei dem hiesigen Buchhändler Ladvocat sind so eben die beiden ersten Bände der Memoiren des Friedensfürsten erschienen, die gleichzeitig auch in Madrid in Spanischer und in London in Englischer Sprache herausgegeben werden. „Einen ganz eigenthümlichen Reiz", bemerkt das Journal des Débats, „müssen diese Offenbarungen eines noch lebenden Mannes erwecken, der an dem Orte der Publication (Paris) zugegen ist und die Muße seines Alters dazu benutzt, die großen Ereignisse seines viel bewegten Lebens zu erzählen. Don Manuel Godoy hat, als Groß-Admiral, Generalissimus, Premier-Minister, Günstling, Vertrauter und Freund Karl's IV., in den vornehmsten Scenen jenes ewig denkwürdigen Drama's figurirt, dessen Schauplatz Spanien gewesen ist. Wie man auch über das Betragen und die Denkungsart des Friedensfürsten urtheilen mag, immer werden seine Memoiren von hohem Interesse seyn, wäre es auch blos, weil sie uns die noch nicht geschriebene Geschichte der Spanischen Monarchie von 1792 bis 1808 bieten."

Dem Constitutionnel wird aus Toulon vom 15. d. geschrieben: „Die Arbeiten im hiesigen See-Arsenal werden mit mehr Thätigkeit betrieben, als jemals, und Alles deutet darauf hin, daß die Regierung beabsichtigt, binnen kurzem bedeutende Streitkräfte im Mittelländischen Meere zu entwikkeln. Gestern und vorgestern haben am Bord mehrerer auf der Rhede liegenden Schiffe Schießübungen stattgefunden. Man erwartet allgemein irgend ein wichtiges Ereigniß. Gewiß ist, daß auch die von dem Englischen Admiral Rowley kommandirte Englische Flotte durch mehrere Schiffe und Fregatten verstärkt werden wird. Diese Nachricht ist über Korfu hier eingegangen."

Auf Porto-Rico hat im Nov. v. J. ein Aufstand stattgefunden, der jedoch rasch unterdrückt wurde. Nach Briefen aus Martinique war die Korvette „Dordogne" im Begriff, nach Porto-Rico abzugehen, um erforderlichen Falls den Französischen Handelsstand zu beschützen, da auf der Insel noch immer eine gewisse Gährung herrschte.

An der heutigen Börse hieß es, daß am 13. eine ganze Compagnie der Englischen Legion zu Don Carlos übergegangen sey. Auch die Gazette giebt diese Nachricht nach Briefen aus Bayonne vom 15ten. Die Französischen Fonds waren heute sehr gedrückt; man schien zu besorgen, daß die Vereinigung des Herrn Laffitte mit den Herren Giraud und Gouin, Behufs der Einbringung einer Proposition über die Renten-Reduction, dieser Maßregel Erfolg verschaffen und das Ministerium stürzen möchte.

Großbritannien.

London den 19. Jan. Der Herzog von Wellington reist morgen zu einem Besuch bei Sir R. Peel von hier ab. Lord Brougham, der von seiner Krankheit wieder vollkommen genesen seyn soll, wird in der nächsten Woche hier erwartet.

Ein New-Yorker Blatt berichtet über ein

mörderisches Duell, welches im November in Florida zwischen einem Capitain White und dem Obersten Bellamy, der früher Präsident des gesetzgebenden Rathes von Florida gewesen, stattgefunden hat. Die Ursache desselben war ein Streit wegen einer Congreß-Wahl, bei welcher beide als Kandidaten auftraten, und Capitain White den Sieg davontrug. Bei dem Duell wurden die Kombattanten 60 Schritte von einander gestellt, erhielten jeder vier Pistolen, und es wurde bestimmt, daß sie im Avanciren feuern sollten. Capitain White ging vor, empfing dreimal das Feuer seines Gegners ohne getroffen zu werden, und schoß dann selbst in einer Distanz von 15 Schritt. Sein erster Schuß traf den Arm, der zweite den Leib des Obersten, als er aber mit den beiden noch übrigen Pistolen weiter vorging, streckte ihn der vierte Schuß seines Gegners todt nieder. Der Oberst ist ebenfalls tödlich verwundet.

Aus Rio Janeiro sind Nachrichten bis zum 12. Nov. angelangt, denen zufolge die Regierung alle Häfen der Provinz Para in Blokade-Zustand erklärt hatte. Vinagre, der selbsternannte Präsident von Para, war mit 200 seiner Anhänger durch den Kommodore Taylor gefangen genommen worden, worauf dessen Bruder, nachdem er vergeblich die Auslieferung desselben verlangt hatte, mit einen Haufen Indianer in Para eindrang, und Alles, ohne Unterschied des Alters und Geschlechts, niedermetzelte. Es wurden Marine-Soldaten von den im Hafen liegenden Portugiesischen und Britischen Kriegsschiffen gelandet; sie mußten sich aber bald unverrichteter Sache zurückziehen. Darauf eröffneten die Britischen, Portugiesischen und Brasilianischen Kriegsschiffe ein Feuer auf die Stadt, welche dadurch in einen Haufen von Trümmern verwandelt wurde. Vinagre, der die Indianer in die Stadt geführt hatte, wurde erschossen.

Der Brand in New-York hat hier in so weit Aufsehen erregt, daß man die Gelassenheit der Einwohner bewundert, die gleich, nachdem das Feuer gelöscht war, sich ruhig um die Mittel beriethen, wie das Unglück aufs beste wieder gut gemacht werden könnte. Auch scheint es, daß durch dieses muthvolle Streben, so wie durch die schnelle Hülfe, welche der eben versammelte Kongreß zu reichen verspricht, und wozu der übervolle Staatsschatz die Mittel darbietet, dieser Zweck bald erreicht werden wird.

Deutschland.

München den 15. Jan. Das Gerücht von der Vermählung König Ottos von Griechenland mit Englands Thronerbin bestätigt sich immer mehr und mehr. (Baier. Bl.)

Vermischte Nachrichten.

Nach der Populations-Liste der Stadt Stettin betrug die Zahl der Einwohner zu Ende des verflossenen Jahres 30,575 Seelen und hatte sich mithin gegen das Jahr 1834 um 601 vermehrt.

Odessa den 1. Jan. Am 26. Decbr. Mittags waren hier nur erst $3\frac{1}{2}$ Grad Kälte, plötzlich aber setzte der Wind von Nord nach Ost um, und um 10 Uhr hatten wir schon eine Kälte von 14 Grad, die in der Nacht bis auf 20 stieg. Am folgenden Tage hatte sich daher das Eis auf der hiesigen Rhede schon sehr ausgedehnt, und seit dem 28. ist sie ganz zugefroren.

Der Handelsstand von New-York hat schon bedeutende Bestellungen in Europa gemacht, um die Waaren und andere Gegenstände zu ersetzen, die durch den Brand dieser Stadt vernichtet wurden. Man führt unter Anderem eine Bestellung von 7000 Kisten Fensterglas an, die in Belgien gemacht ward und mit dessen Verfertigung die Glashütten im Kreise Charleroy beschäftigt sind, um diese Quantität in den ersten Tagen des Februar abzuliefern.

Am 30. Dec. v. J. stürzte sich in Bunzlau von dem dort so eben vollendeten neuen Thurm ein Mensch herab und fand auf der Stelle seinen Tod. Der Selbstmörder ist der Bruder des Baumeisters des Thurms, und man kennt keinen Grund zu der That.



Amerikanische Schreib-Methode.

Anderer Verpflichtungen halber kann ich meinen Aufenthalt allhier nur noch bis den 15ten **März** d. J. ausdehnen, und lade ich diejenigen, welche an dem hier von mir noch zu ertheilenden Unterricht im Schreiben nach der Amerikanischen Schreib-Methode, vermöge welcher man **in 20 Stunden** Schreiben erlernen und die unleserlichste Handschrift in eine schöne und geläufige verwandeln kann, zur Theilnahme ein.

Atteste höchster und hoher Behörden, wie auch Handschriften bereits hier gebildeter Schüler liegen zur Ansicht bereit.

E. Jaffé née Argé.
Königl. Preuß. geprüfte Lehrerin der Amerikanischen Schreib-Methode,
Wilhelmsstraße Nro. 173. (im Präsidial-Gebäude).

Tüchtige Ziegelbrenner-Meister, welche im Stande sind, sich über ihre Qualifikation und moralische Führung durch glaubwürdige Zeugnisse auszuweisen, und welche sich bei einer großen dergleichen Fabrik-Anlage im nahen Nachbar-Staate, von wo sie zur Winterzeit nach ihrer Heimath zurückkehren können, unter vortheilhaften Bedingungen auf längere Zeit engagiren wollen, haben sich baldigst zu melden im Comptoir der Weinhandlung Carl Scholtz in Posen Nro. 92., Markt- und Wronkerstraßen-Ecke.

Da mir gestern Abends ein Pfandbrief von 500 Rthlr. No. 38., vom Gute Sobotka, mit Coupons No. 5581, ein Pfandbrief über 25 Rthlr., ferner 1 Staatsschuldschein über 100 Rthlr., deren Nro. ich jedoch nicht weiß, gestohlen worden sind, so warne ich hiedurch Jedermann vor dem Ankauf dieser bezeichneten Geldpapiere, und ersuche, mir den etwanigen Präsentanten derselben namhaft zu machen, damit ich gegen denselben meine Ansprüche verfolgen kann.

Posen den 29. Januar 1836.

Jul. Hoffmann,
Brau-Eigner.

In meinem Hause, Markt- und Wronkerstraßen-Ecke No. 92., sind zu Ostern eine Wohnung in der 2ten Etage, bestehend aus 5 Stuben, Küche, Dachstuben, Keller ꝛc., im Ganzen, oder auch theilweise, desgleichen ein Laden im Hausflur, zu vermiethen.

Carl Scholtz.

In dem Hause Breslauerstraße No. 245. ist die Parterre-Wohnung, nebst Stallung, Wagenremise und Garten, vom 1sten April d. J. ab zu vermiethen. Auskunft darüber wird in der Weinhandlung Breslauer-Straße No. 231. ertheilt.

Namen der Kirche.	Sonntag den 31sten Januar 1836 wird die Predigt halten:		In der Woche vom 22sten bis 28sten Januar 1836 sind:				
	Vormittags.	Nachmittags.	geboren:		gestorben:		getraut:
			Knaben.	Mädch.	männl. Geschl.	weibl. Geschl.	Paare:
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Superint. Fischer	Hr. Pred. Friedrich	2	1	4	2	1
Evangel. Petri-Kirche	= Cons.R. D. Dutschke	—	—	1	—	—	—
Garnison-Kirche	= Div. Pred. Hoyer	—	2	—	—	—	1
Domkirche	= Pred. Bayer	—	—	3	1	2	1
das. d. 2. Februar	= Canon. Jabczynski						
Pfarrkirche	= Mans. Zeyland	—	3	1	1	—	1
St. Adalbert-Kirche	= Comm. Barwicki	—	1	2	1	1	1
Bernhardiner-Kirche	—	= Mans. Holzmann	2	3	3	2	1
das. d. 2. Februar	—	= Prof. Dr. Bittner					
(Par. St. Martin.)	= Probst v. Kamienski	—					
Franzisk. Klosterkirche	= Guardian Akolinski	—	—	—	—	—	—
(Par. St. Roch.)							
das. d. 2. Februar	Derselbe						
Dominik-Klosterkirche	—	—	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwest.	= Cler. Obst	—	—	—	—	—	—
das. d. 2. Februar	= Sub. Diac. v. Jeske	—	—	—	—	—	—
		Summa	10	11	10	7	6